



Blick in die Produktionshalle der Firma MAZET GmbH, in der mehr Maschinen stehen als die Firma Mitarbeiter hat. Der umfangreiche Technikpark sichert die Reparatur unterschiedlichster Maschinenteile. (Foto: OTZ/Moritz)

Unterwellenborner Firma „dreht jedes Ding“

MAZET GmbH hat sich in Reparaturnische einen Namen erworben

Von OTZ-Redakteurin
Ute Häfner

Unterwellenborn. Die Firma MAZET GmbH wirbt mit dem Slogan „wir drehen jedes Ding“. Was so locker daherkommt, setzt Wissen und Können, Erfahrung, und eine ganze Menge „Biss“ voraus.

Die Firma MAZET Maschinenbau und Zerspanungstechnik GmbH hat sich auf die Reparatur von Maschinenteilen und Baugruppen spezialisiert, die nicht mehr von Hand zu tragen sind, aber auch nicht mehr als 50 Tonnen wiegen. Und zu reparieren bzw. zu überholen gibt es immer etwas: eine abgebrochene Welle, ein unscharfe Schere, defekte Armaturen und und und.

Mitunter liegen keine Unterlagen zu den Maschinen vor,

dann ist der „Biss“ der MAZET-Leute gefragt, das Innenleben der Maschine zu ergründen, ihrer Krankheit auf die Spur zu kommen und nach gestellter Diagnose die richtige Therapie, sprich Reparatur anzusetzen. Jede Arbeit ist hier eine Einzelanfertigung, die ganz individuell gestaltet wird.

Entsprechend groß ist der Maschinenpark von MAZET. In der riesigen Halle finden sich mehr Maschinen als die Firma Mitarbeiter hat. Dreh-, Bohr-, Fräsmaschinen bilden das Gros, darunter auch eine mit dem Aufdruck „Made in USSR“. Klaus Köhler will sie nicht missen, „die steht alles durch, frisst allerdings auch viel Strom.“

Auch deshalb betreibt MAZET seit 1997 ein eigenes Blockheizkraftwerk, mit dem

man 80 Prozent des benötigten Stroms selbst erzeugt.

„Zunehmend setzen Betriebe wieder auf die Reparatur oder Erneuerung ihrer Maschinen“, erklärt MAZET-Geschäftsführer Klaus Köhler. Unter den derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen wägen Unternehmen Aufwand und Nutzen sehr genau ab. Und das sei keine rein ostdeutsche Mentalität, versichert Köhler, der im Umkreis von 100 Kilometern konkurrenzlos ist.

Sein Familienbetrieb profitiert davon. Mit 30 Mitarbeitern fing man vor zehn Jahren an, heute stehen 50 in Lohn und Brot und werden neun Lehrlinge ausgebildet. Zu den Kunden zählen überwiegend Betriebe der Region, so das Stahlwerk, Hebezeugbau, Schokoladenwerk.